

— PRESSEMITTEILUNG —

---

Bernhard Kellner · Pacellistraße 8 · 80333 München · Tel. 089.2137-1263/-1264 · Fax 089.2137-1478  
pressestelle@erzbistum-muenchen.de · www.erzbistum-muenchen.de

## **Erklärung der Freisinger Bischofskonferenz**

Frühjahrsvollversammlung der bayerischen Bischöfe in Passau vom 9. bis 10. März 2016

### **1. Gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus**

Besorgt ist die Freisinger Bischofskonferenz über die hohe und zunehmende Aggressivität in der öffentlichen Auseinandersetzung über das Thema Flucht und Migration. Die Bischöfe beklagen den mangelnden gegenseitigen Respekt in der politischen Diskussion und den Hass insbesondere in den sozialen Netzwerken und bei öffentlichen Kundgebungen. Die Freisinger Bischofskonferenz fordert die Rückkehr zu einer differenzierten und gelasseneren Debattenkultur. Die Bischöfe wenden sich entschieden gegen jede Form von Diffamierung, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit. Sie rufen auf zu einer Kultur der Begegnung und des Austauschs. Sie betonen, dass Rassismus überall dort keine Chance hat, wo Menschen sich in ihrer kulturellen und religiösen Unterschiedlichkeit kennen- und gegenseitig respektieren lernen.

### **2. Asyl- und Flüchtlingspolitik**

Beim Zusammentreffen mit dem Oberbürgermeister von Passau, Jürgen Dupper, haben sich die Bischöfe über die konkreten Auswirkungen der Ankunft einer enormen Zahl von Flüchtlingen in der Stadt im vergangenen Herbst informiert. Mit großem Respekt würdigen sie die Leistungen der politisch Verantwortlichen, der Polizei, der Verwaltungsmitarbeiter und der ehrenamtlichen Helfer. Auch das Beispiel Passau belegt in den Augen der bayerischen Bischöfe, dass Bayern die großen Herausforderungen in diesem Feld gut gemeistert hat und auch weiterhin meistern kann. Besonders beeindruckt waren sie von der engagierten Herangehensweise und besonnenen Haltung der Verantwortlichen in Passau. Hier wurde in besonderer Weise das Engagement aus dem kirchlichen und caritativen Bereich genannt.

In Bayern sind nun verstärkt Christen aus den unterschiedlichen orientalischen Kirchen eingetroffen, die aus den Kriegs- und Krisengebieten des Nahen Ostens und Afrikas geflohen sind. Es ist von großer Bedeutung, dass diese Menschen mit ihren kirchlichen Traditionen bei uns geistliche Beheimatung und praktische Unterstützung finden. Hier sind in den kommenden Jahren besondere ökumenische Anstrengungen erforderlich. Die mögliche Unterstützung reicht etwa von der Bereitstellung geeigneter Gottesdiensträume über die Begleitung von Gemeindeneugründungen bis hin zum lebendigen und bereichernden gegenseitigen Austausch. Die Bischöfe wollen sich hier finanziell und pastoral engagieren.

Die Bischöfe sind erfreut über die eindrucksvolle Bilanz der katholischen Jugendarbeit in der Flüchtlingshilfe. Unzählige katholische Jugendgruppen haben sich spontan bereit erklärt, ihren Beitrag zu einer Willkommenskultur für Geflüchtete zu leisten, sie organisierten Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche und suchten Kontakt zu jungen Geflüchteten. Die Bischöfen unterstützen die Forderung des BDKJ Bayern nach einer menschenwürdigen Versorgung und Unterbringung, der Beibehaltung der Geldleistung vor Sachleistung, der Öffnung des Kinder- und Jugendhilfesystems auch für Kinder und Jugendliche, die in Begleitung ihrer Eltern nach Deutschland geflüchtet sind, sowie nach berufsorientierenden Maßnahmen vom ersten Tag des Aufenthalts an.

# FREISINGER BISCHOFSKONFERENZ

PRESSESTELLE

## — PRESSEMITTEILUNG —

---

Bernhard Kellner · Pacellistraße 8 · 80333 München · Tel. 089.2137-1263/-1264 · Fax 089.2137-1478  
pressestelle@erzbistum-muenchen.de · www.erzbistum-muenchen.de

### **3. Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt**

Der Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Weihbischof Anton Losinger, hat die bayerischen Bischöfe über die Entwicklungen an der Hochschule informiert. So ist die katholisch-theologische Fakultät als bisher einzige in Deutschland im Verfahren für eine Heisenberg-Professur der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Die Professur dient der Erforschung neuer Perspektiven der „Theologie in Transformationsprozessen der Gegenwart“. Damit soll sie der theologischen und interdisziplinären Forschung zusätzlichen wissenschaftlichen Schub verleihen und der KUEI eine neue wissenschaftliche Schwerpunktsetzung ermöglichen.

Zudem nimmt das neue Zentrum für Flucht und Migration im Rahmen einer Tagung am 14. und 15. April seine Arbeit auf. Zur Eröffnung wird der Sonderbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für Flüchtlingsfragen, der Hamburger Erzbischof Stefan Heße, erwartet. Das Zentrum soll Fluchtursachen und Integrationsprozesse erforschen und die Qualifizierung, die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren, Lehrkräften, Erziehern und Sozialpädagogen gewährleisten und gesellschaftliche Kommunikation in Migrationsfragen forcieren. Außerdem sollen Flüchtlinge an dem Zentrum auch studieren, einen Studienabschluss oder Nachqualifizierungen erwerben können.

Mithilfe des Projekts „Inklusives Leben und Lernen in der Schule“ soll in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden aller Schularten der Gedanke und die Konzeption der Inklusion entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention verankert werden. Der katholischen Kirche und ihren Bildungsträgern ist das Thema Inklusion schon seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen.

Prälat Josef Ammer wurde von den Bischöfen für eine weitere Amtszeit als Stiftungsvorstand bestellt.

Weihbischof Anton Losinger informierte die Freisinger Bischofskonferenz darüber, dass das Verfahren der laufenden Präsidentenwahl auf einem guten Weg sei.

Die Freisinger Bischofskonferenz freut sich und ist beeindruckt über die positive Entwicklung der Katholischen Universität und sie dankt dem Vorsitzenden des Stiftungsrates.

### **4. Kirchliches Arbeitsgericht**

Anlässlich des Beginns der neuen Amtsperiode des Kirchlichen Arbeitsgerichts erster Instanz mit Sitz in Augsburg wurde der langjährige Vorsitzende Richter Heribert Staudacher verabschiedet. Der Vorsitzende der Freisinger Bischofskonferenz dankte ihm für seine Aufbauarbeit und sein mehr als zehnjähriges Wirken an der Spitze dieser neu geschaffenen Gerichtsbarkeit. Neuer Vorsitzender ist Engelbert Heider, der frühere Präsident des Landesarbeitsgerichts.

### **5. Priesterausbildung**

Die Bischöfe haben sich über die Situation der Priesterausbildung in den bayerischen Diözesen ausgetauscht. Informiert wurden sie von dem Vorsitzenden der Bayerischen Regentenkonferenz Martin Priller (Regensburg), dem Rektor des Georgianums Professor Winfried Hauerland (München) und Professor em. Alfred Hierold (Bamberg). Die Freisinger Bischofskonferenz unterstreicht die Wichtigkeit

# FREISINGER BISCHOFSKONFERENZ

PRESSESTELLE

## — PRESSEMITTEILUNG —

---

Bernhard Kellner · Pacellistraße 8 · 80333 München · Tel. 089.2137-1263/-1264 · Fax 089.2137-1478  
pressestelle@erzbistum-muenchen.de · www.erzbistum-muenchen.de

einer qualifizierten Präsenz der Theologie an den Hochschulen. Die Bischöfe haben verschiedene Optionen für eine zukünftige Priesterausbildung diskutiert, die den Herausforderungen der Zeit angemessen ist. Sie legen Wert auf eine Priesterausbildung, die Theologie und Leben, geistliche Kompetenz und menschliche Reife zusammenführt.

### **6. Personalia**

Jupp Joachimski wurde neuerlich zum Datenschutzbeauftragten der bayerischen Diözesen bestellt. Die Bischöfe danken ihm für die bisher geleistete Arbeit.

Eva Jelen, die geschäftsführende Leiterin der Landesstelle für katholische Jugendarbeit in Bayern, ist zur Vertreterin der katholischen Kirche im Beirat der Stiftung Jugendgästehaus Dachau bestellt worden. Bei der Arbeit der Stiftung steht die Erinnerungsarbeit von und mit jungen Leuten im Mittelpunkt. Das Jugendgästehaus soll insbesondere dazu beitragen, eine dem Geist demokratischer Verantwortung verpflichtete Auseinandersetzung mit der Geschichte sowie Begegnung und Verständigung zwischen jungen Menschen aller Nationen zu ermöglichen und zu fördern.

### **7. Patrona Bavariae**

Die zentrale Wallfahrt der bayerischen Bistümer führt in diesem Jahr am 7. Mai nach Eichstätt. Bischof Gregor Maria Hanke lädt alle Gläubigen herzlich in seine Bischofsstadt ein. Höhepunkt ist ein Gottesdienst auf dem Eichstätter Residenzplatz. Die Wallfahrt gehört zum siebenjährigen Glaubens- und Gebetsweg „Mit Maria auf dem Weg“, mit dem sich die bayerischen Bistümer auf die 100-Jahr-Feier der Einführung des Festtages der Patrona Bavariae, der Schutzfrau Bayerns, in allen bayerischen Bistümern im Jahr 2017 vorbereiten. Bisher waren die Bischöfe und die Gläubigen zu Gast im Erzbistum Bamberg und in den Bistümern Passau, Regensburg, Würzburg und Augsburg. Den Schlusspunkt bildet im Jahr 2017 die Wallfahrt zur Mariensäule auf dem Münchner Marienplatz in der Erzdiözese München und Freising.